

Die Verstärkung des Parteieinflusses in den Bereichen Forschung und Entwicklung

Von Helmut Pannhausen, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die Grundorganisationen der SED in den Bereichen Forschung und Entwicklung der Kombinate und Betriebe, in den Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen leisten eine initiativreiche Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages. Im Mittelpunkt ihres politischen Wirkens stehen die Anforderungen aus den vom Genossen Erich Honacker auf dem XI. Parteitag herausgearbeiteten 10 Punkten der ökonomischen Strategie.

Bezirks- und Kreisleitungen haben in den vergangenen Monaten die bisherige Verwirklichung ihrer Maßnahmepläne zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages eingeschätzt und die weiteren Aufgaben festgelegt. Sie sind besonders darauf gerichtet, Schlüsseltechnologien als bestimmende Faktoren einer hohen Leistungsentwicklung noch breiter mit dem Ziel einzusetzen, effektivitätserhöhende Wirkungen in neuen Dimensionen zu erschließen.

Die Bezirksleitung Leipzig orientiert darauf, die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der im Bezirk ansässigen 21 zentralgeleiteten Industriekombinate voll zu nutzen, deren Zusammenarbeit mit der Karl-Marx-Universität, den Instituten der Akademie der Wissenschaften sowie den 23 Hoch- und Fachschulen zu vertiefen, um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen zu erzielen, die einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der DDR darstellen.

Stets steht der Mensch im Mittelpunkt

Aus dem Auftrag des XI. Parteitages, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden, erwachsen neue Anforderungen an die Partei- und Erziehungsarbeit. Die leitenden Parteiorgane und die Grundorganisationen lassen sich davon leiten, daß die wissenschaftlich-technische Revolution in der DDR in den nächsten Jahren die breite Anwendung der Schlüsseltechnologien erforderlich macht und daß die Weiterentwicklung der Produktivkräfte stets mit ihrer Hauptkraft, den Menschen, beginnt. Daher muß die zielstrebige und zugleich feinfühligere Arbeit mit den Forschern, den Konstrukteuren und Technologen, mit den in diesen Bereichen tätigen Kommunisten im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

Die Erfahrungen der Kreisleitungen Altenburg,

Borna und Torgau mit langfristigen Konzeptionen zur politischen Führung des Einsatzes von Schlüsseltechnologien sowie die Arbeit zahlreicher Grundorganisationen bei der Verwirklichung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen unterstreichen: Die Einführung von Schlüsseltechnologien erfordert zuerst intensive Arbeit mit den Forschern, Konstrukteuren, Technologen, Ökonomen, den Meistern und Facharbeitern. Sie verlangt als erstes und Wichtigstes geistigen Vorlauf, richtige politische Motivation und eine hohe fachliche Qualifikation. Was heißt es heute, in der neuen Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution, den Anforderungen an die Grundorganisationen als Zentren der Führung der politisch-ideologischen Arbeit und an die Vorbildwirkung der Kommunisten gerecht zu werden? Das erfordert, heute mehr denn je dafür zu sorgen:

- Die Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen, ihr Eintreten für die DDR und für die Sicherung des Friedens ist bis zu der kämpferischen und schöpferischen Einstellung zu führen, das Neueste erreichen zu wollen, dafür alle Kräfte einzusetzen, kein Mittelmaß zuzulassen und mit alten Gewohnheiten zu brechen.

- Ständig ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, die Ergebnisse der eigenen wissenschaftlichen Arbeit mit dem „Weltwissen“ zu vergleichen und realistisch, vorausschauend sowie kreativ eigene hohe Ziele daraus abzuleiten. Das spornt wesentlich das Verhalten der Forscher, Konstrukteure, Technologen an, Leistungen über das Normale hinaus zu vollbringen.

- Bewußtes Handeln in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit gebietet, hohes Wissen und Meisterliches Können ständig zu erneuern, es mit Fleiß, Disziplin sowie Beharrlichkeit zu untermauern. Die Förderung einer kritischen und selbstkritischen Atmosphäre in den Partei- und Forscherkollektiven gehört genauso dazu wie die Fähigkeit, den Tatendrang der jungen Hoch- und Fachschulkader mit dem Wissen und den Erfahrungen langjährig tätiger Kader zu vereinen.

Die Erfahrungen der Parteiarbeit bei der Verwirklichung der Aufgaben von Wissenschaft und Technik unterstreichen: Es gibt dort die besten Ergebnisse, wo die Grundorganisationen von der Komplexität der Vorhaben ausgehen und sich die Kommunisten